

NACHRICHTEN

Regionalmanagerin VITAL-Region Schwalm-Mittlerer Niederrhein nimmt ihre Arbeit auf

Die Entwicklung der Region Schwalm-Mittlerer Niederrhein, ein Zusammenschluss der Gemeinden Brügggen, Niederkrüchten und Schwalmatal, wird in Zukunft über das VITAL.NRW Förderprogramm weiter vorangetrieben. Wichtige Handlungsfelder sind unter anderem die Bereiche Flüchtlingshilfe, Mobilität, Tourismus und Versorgung. Nachdem im Februar mit der Vereinsgründung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) als Motor der Regionalentwicklung bereits die Grundlagen für eine erfolgreiche Gestaltung des VITAL.NRW Prozesses geschaffen wurden, nimmt die Entwicklung nun weiter an Fahrt auf.

Zum 3. Mai 2017 hat die LAG Region Schwalm-Mittlerer Niederrhein hierzu Frau Alexandra Lenz als hauptamtliche Regionalmanagerin eingestellt. Neben der Koordinierung des Förderprogrammes sowie der Umsetzung des gebietsbezogenen ländlichen Entwicklungskonzeptes (LES) zählen auch die Entwicklung neuer Kooperationsprojekte und die Vernetzung regionaler Akteure in den drei Gemeinden zu Ihren Aufgaben. Als erste Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger, Projektträger und weitere regionale Akteure steht Frau Lenz dabei für alle Fragen rund um VITAL.NRW zur Verfügung.

Die 29-Jährige Wirtschaftsgeographin, die gebürtig vom Niederrhein stammt, blickt ihren Aufgaben mit Begeisterung und Spannung entgegen: „Ich freue mich sehr darauf, tatkräftig bei der positiven Weiterentwicklung der Region Schwalm-Mittlerer Niederrhein mitzuwirken und gemeinsam mit den Akteuren vor Ort die Zukunft gestalten zu können.“

Gerne können Sie Frau Lenz per Telefon (02163/980186) oder E-Mail (Alexandra.Lenz@Vitalregion-Schwalm.de) kontaktieren. Ihr Büro befindet sich in den Räumlichkeiten des Rathaus Elmpt, Laurentiusstraße 19, 41372 Niederkrüchten. ■

NRW weiterhin TOP-Investitionsstandort in Europa

2016 erfolgten 413 Neuansiedlungen und Erweiterungsinvestitionen durch internationale Investoren in NRW. Insgesamt werden hierdurch rund 8.600 potenzielle Arbeitsplätze am Standort geschaffen. Dies stellt einen Zuwachs von mehr als 7 Prozent zum Vorjahr dar. Das bilanziert die landeseigene Wirtschaftsförderungsgesellschaft NRW.INVEST.

Unter den Investorenländern führt Greater China bei den Investitionsprojekten vor den USA, den Niederlanden und der Türkei. „China baut seine Position als führendes Investorenland in NRW weiter aus“, erläutert Petra Wassner, Geschäftsführerin von NRW.INVEST. 101 der 413 Investitionsprojekte kamen aus Greater China. Aber auch Japan und Polen investierten im vergangenen Jahr verstärkt in NRW. Mit über 2.400 potenziellen Arbeitsplätzen ist die USA Jobmotor.

Nordrhein-Westfalen war 2016 wieder ein begehrter Standort für Investitionen in Logistikprojekte mit hohen Investitionssummen und starken Arbeitsmarkteffekten. Firmen wie Amazon, Decathlon, UPS und Steinhoff investierten 2016 mehr als 125 Millionen Euro und schafften rund 2.200 neue Arbeitsplätze in der Region. Aber auch für die Digitalwirtschaft wird NRW zunehmend spannender. Seit 2010 hat sich die Anzahl der Investoren im Bereich Software & IT mehr als verdreifacht. Digitale Firmen wie die taiwanische Quanta Cloud Technology, die finnische M-Files, die US-Firmen Anaqua und Logility oder die französischen Startups AB Tasty und iAdvize zieht es vor allem ins Rheinland. Und 2016 wurde besonders stark im Produktionsbereich investiert. „Der Produktionsstandort NRW gewinnt damit wieder an Attraktivität“, sagt Wassner. So investierten alleine 3M, Firestone, Johnson Matthey, Momentive und Ornuva insgesamt rund 120 Millionen Euro am Standort.

NRW ist Deutschlands Investitionsstandort Nr. 1. Über 18.000 ausländische Unternehmen steuern von hier ihre Deutschland- oder Europaaktivitäten. Insgesamt beschäftigen internationale Firmen in NRW über 800.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. ■

